

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1774

Illustration: Ein Lappe in einem von einem Rennthiere gezogenen Schlitten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14592



Ch. Eisen del.

Lapon dans un Traineau tiré par une Renne.



27

28

29

Handwritten blue ink notes in the left margin, including the words "L. 100" and "L. 101".



Breit ist, damit es nicht in den Schnee hinein gehe. Dadurch laufen sie mit solcher Geschwindigkeit, daß sie Bäre und Wölfe einholen können. Das ist es, was man in der Kürze von diesen nordischen Völkern sagen kann. Ich komme wieder auf die Stadt Bergen.

Ich habe versprochen, den Grundriß des Havens daselbst umständlich zu erklären. Die Nord- und Südlinie, welche über den Grundriß gezogen ist, bemerkt nicht den Norden der Welt, sondern bloß den Norden des Compasses, welcher in der Bay von Bergen ein und zwanzig Grade abweicht. Der Buchstab A bemerkt die Spitze der Citadelle, die nur durch schlechte Schanzen vertheidiget wird, worüber man leicht steigen kann. B. Die Citabelle, welche nichts anders, als eine Schanze mit Canonen ist. Sie ist von der Seite des Havens sehr leicht zu ersteigen. C. Das Schloß, dessen ganze Stärke in einer Batterie von ungefähr zwanzig Canonen von mittlern Caliber besteht, welche die Råde und den Haven bestreichen. D. Die Bemaßung, oder die Maschine, die Fahrzeuge zu bemasten. An dem Fuße dieser Maschine sind drey Faden Wasser; man sieht also, daß Fregatten von vierzig bis funfzig Canonen daselbst können ausgebessert werden. E. Der öffentliche und allgemeine Markt. F. Die Stadt, welche den Haven umgiebt. K. Felsen unter dem Wasser, worauf ich gestoßen, welcher gemeinlich durch eine Boje bemerkt wird. L. Tonne oder Boje, die den Coffre oder eingeschlagenen Pfahl zum Klarmachen der Schiffe bezeichnet. Es sind zuweilen wohl zehn bis funfzehn Schiffe daran befestiget, die auf den Wind warten, sich klar zu machen. M. Die Insel Sandwick, auf welcher einige schlechte Canonen sind. An der Seite dieser Insel habe ich einen Anker gezeichnet, den Ankerplatz an zu zeigen, welcher in Nord ein Viertel Nordost von der Insel ist. Man ankert in fünf und zwanzig Faden Wasser und befestiget kleine Kabeltaue an denen Ringen, die auf der Insel und an den Felsen gegen Osten von Sandwick sind, an deren Fuße drey Faden Wasser sind, wie ich es auf dem Riße bezeichnet habe. Man kann nur drey Fregatten oder zwey Schiffe von der Linie an diesem Orte vor Anker legen. N. Tuham, wo man auch noch zwey große Schiffe befestigen kann, wenn man einen großen Anker hinaus in die See wirft und sich von hinten an dem Lande fest machet. Dieser Posten wird gemeinlich von zweyen oder dreyen Walfischfänger Schiffen eingenommen, weil am Lande eine Gelegenheit ist, den Thran aus den Walfischen oder Seehunden zu brennen. P. Die Keeserbahn, wo man sich mit allem Tafelwerke einer Fregatte versehen kann.

Kerguelen
Tremarec.
1767.

Umständliche
Beschreibung
des Grundrißes
von Ber-
gen.

Man sieht aus diesem Grundrisse, daß es nicht möglich ist, wegen der Tiefe des Wassers in der Bay zu ankern. Wenn man also in diese Bay kömmt und widrigen Wind hat, so muß man labieren, damit man den Ankerplatz bey Sandwick erreiche, oder sich einen Flintenschuß weit der großen Boje nähere, welche den zum Klarmachen dienlichen Ort an dem Eingange des Havens bezeichnet. Es ist ganz unnütz, den Anker fallen zu lassen, wosern man nicht einen Flintenschuß weit von der Boje entfernt ist; denn er würde schleppen und nicht eingreifen können, weil der Grund abschüssig ist; man würde genöthiget seyn, wieder unter Segel zu gehen.

Anweisung,
wie bey Ber-
gen zu ankern.

Ich glaube, ich habe den Leser von allem unterrichtet, was in Ansehung des Havens und der Stadt Bergen von Wichtigkeit seyn kann. Man kann voraus schließen, daß man hier einen Zufluchtsort in den nordischen Meeren hat; weil man daselbst Lebensmittel, Erfrischungen und alle die Mittel findet, sein Schiff wieder aus zu bessern. In dem letztern Kriege pflegeten die dänkirchischen Kaper beständig daselbst an zu legen, um Wasser und Holz ein zu nehmen und die Prisen dahin zu führen, welche sehr vortheilhaft daselbst verkauft worden.

